I

9 Briefe
von Ammonius
an Dr. S.
17 37–44

(Mineralogisches etc.)
mit Notizen Dr. S. [illegible] Antworten:

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

2

16.4.1737

Monsieur, mon tres cher amy,

Nun ist es Zeit, daß ich auch einmal dero geh. vom 30. Jan. beantworte. Mich freüet, daß die ehmals eingesandte fossilia wohl eingegangen & wohl aufgenommen worden. Ich hätte auch nicht ermangelt mit dermaliger Meßgelegenheit mehreres nachzusenden; weilen aber seither nicht Zeit gehabt aufs Land zu kommen, (zumahlen es, seit dem ich wied in Patria bin, die Witterung & ~~nicht~~ mein affectus haemorrhoidar. nicht zugelassen) so muß ich es biß auf eine andere Zeit verschieben. Ein einiger

ich bleibt biß auf den 25 Junio.

ziemlich gewichtiger Stein, darinnen Barbij figurata stehen, ist zwar bey der Hand, ich weiß aber nicht ob ihn ein fleißiger Kaufman mitnehmen dörfte, & des Fuhrlohns wüste er nicht wohl fortzuhaben etc. Wollen einen bekandten Fuhrman, oder wißen sie sonsten eine Gelegenheit vorzuschlagen, so will gerne en attendant damit aufwarten. Mehreres aber soll (so der Herr will & wir leben) gewiß erfolgen.

Was anb. meinen Schwager, Hn D. Zwinger anbetrifft, so ist derselbe zwar noch unverheürathet, doch geht er mit Heüraths-Gedancken um, lässet sich aber, bey aller seiner Inclination, auswärtig placiert zu seyn, gerne gefallen, wie die Sachen laufen.

1.

Man hat ja den hiesigen evangelischen Wittib sondiert, ob er Lust hätte, die bewußten posten zu acceptiren. auf seine antwort aber, daß er gerne wissen möchte, wie die praestanda et gaudenda beschaffen, ist nichts weiter erfolget. Er etc. salutiert höfflich. und würde sich eine freude machen, E. E. seine dienste zu weisen.

an alle costige l. freunde, die mich ihres andenckens würdigen, ersuche meinen höflichen Gegengruß zu vermelden. der ich bin und bleibe mit äußerer Salutation

Monsieur, mon tres cher amy

Basel d. 16. april. 1737.

Votre tresh. serviteur

H. Ar̃oni[us]

Acc. à Gron. d 29 April.
R. d 30 April.

Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medecine
à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

10. 5. 1737

Monsieur, mon tres cher Amy,

Da mir aber eine Gelegenheit aufstösst, so sende den Stein, von welchem in M. letztern gemeldet, auf welches mich im übrigen beziehe, und mit hochH.m Ergebenheit verharre

Cassel d. 10. May.
1737.

Le Votre
H. Arnoniss

Acc. d. 2 Jul. 1737. franco.

R. d. 28 Jul. [illegible]
et gratias egi [illegible]
[illegible] Medic Cassel
[illegible] [illegible] dicabat
[illegible]

2)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Au. ♃ 3 April 1738
à Dr. Gess.

G. d. E. 22 April.
ord. [illegible]
von [illegible].
Misit
1) ein Stück der [illegible]
von Münsterberg.
2) Belemniten von [illegible].
3) von Flörsheim nautilus so bey 3
glossopetr. = 3 [illegible]
[illegible] Stück wird.
4) ebendaher glossopetrae.
A. [illegible] de Sabbatismo 4 Ex.
Doppel [illegible] 3 [illegible] 1. Exempl.
Retis [illegible]
Mineralogica.

Monsieur, mon tres cher ami,

Seit anfang dieses Jahrs bin ich aus einem Urbano ein Rusticus geworden. Ich finde mich, Gott sey lob! sehr wohl bey solcher Einsamkeit, und habe mithin auch gelegenheit, bisweilen einen curiosen Stein aufzusuchen, wovon dermalen folgendes durch Post gelegenheit communicire

1° Roter Muschelstein

2° Fluor Chrystallinus od., ut mihi videtur, ein Stück von einem Crystallisirten Meerschaum. denn das ganze Stück war rund und so gross als eine Kegel-kugel.

3° Ein Stück Tauff-stein. Welches außen laub ganz ausgefüllet ist.

Alles kommt von Dieghten, einem dorf im Canton Basel, da ich jetzt wohne, und da ich villeicht zu künftiger Communication noch mehrere und schönere Sachen finden werde. Diesesmalen begrüße mich auf mein voriges und verharre mit herzlicher Salutation

le Votre

Dieghten d. 22 Mart. 1738.

H. Annonj

22.3.1738

3)

6

12.8.1738

(Ammonius)

Monsieur, mon tres cher amy,

Ich hoffe mein Schreiben, worauf mich jetzt beziehe, werde wohl eingegangen seyn. Und da es sich mit Versendung des Kistleins cu figuratis nicht sogleich fügen dörfte, habe wenigstens E.E. mit beykommendem zum voraus trösten wollen.

Ich sende dan 1° Einige stücke Eisen-Ertz aus dem Canton Basel.

2° Ein halbes Dutzend rote Steine von hier, die ich nicht nennen kan, und welche gerne, vermittelst eines Connoisseurs, kennen möchte. Denn ich halte dafür, sie seyen etwas nobleres als agat und Marmor. Man findt dergleichen auf unsern feldern, wiewohl nicht gar zu oft. Können mir E.E. aus dem Wunder helfen, so bitte es zu thun.

sind agate [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] et Carniole.

3° Rote Sammensteine, auch von hier.

4)

Verlangen E. L. mehreres von ein od. andrer gattung, so bitte mir ungescheut zu befehlen.

Was sonsten noch beyliegt, gehöret ad facultatem Medicam, und soll zur probe dienen, dass ich gerne auch mit etwas freude machen möchte, wan ich nur dazu bessere Tüchtigkeit od. Gelegenheit hätte.

Ich schliesse mit schönster Salutation und verharre all-stäts

Le Votre

d. 12. aug. 1738.

H. Anonij

P. S. Ein geliebter freünd, nahmens Schütz, hat ehmals ein kleines Tractätgen vom Kochen geschrieben. Könten E. E. mir solches procuriren, so geschehe mir ein gefallen. Meinen herzl. grüß an alle sonstige güte freünde.

Beyschluß an H. Prof. Callenberg nach Halle ersuche bey dermaliger Meßgelegenheit sicher zu bestellen.

ut supra J. Gentzel.

Acc. // Dre Geor 1738.

d. 9. Sept.

Mit Freude di Sabbathi...
samt d. Nachbar ...
a Exempl. ... ...

Lign. petebant. ... ...
fatta = ...

Stances sur le Contentement
et les progrès de la Gra[ce]
a[ngek]ünd[ig]t.

N. d. 23. 96.
mit ... Jammain.

Kopea mit ... [illegible] de
Watteville ...
piece de Justificatione

Mittat ... ...
Labet . petebatur

10.10.1738

Monsieur, mon tres honoré ami,

Das paquet, so durch H. Sarasin übersandt, werde E.E. Hochedelg. wohl erhalten haben. Nun sende das längst versprochene Kistlein, mit figurirten Steinen angefüllt. Was einzeln im Heü liegt oder auch in Papier eingewickelt ist, kommt her bey Kilchberg, einem baselischen dorffe, so an den canton Bern gränzet. Was sich in 3. Schachteln befindet, habe in hiesigem 6. Stund von der Statt entferneten dorffe Diegten aufgelesen. Und wo die in einigen mit Schnüren umbundenen paquetgens enthaltene fossilia herkommen, das habe zur Nachricht beygeschrieben. Nun überlasse E.E. die Mühe, alles auseinander zu lesen und bey ihren Namen zu nennen.

(6)

Mich wird freuen, wan ich seiner Zeit vernehmen
kan, daß diese Raritäten wohl eingegangen,
u. daß man selbigen die fracht-kösten wertheste.
verlanget man nun von mir ad andrer gat-
tung ein mehreres, so bitte nur ungescheut zu
befehlen. Ich werde mich nach Möglichkeit
zu entsprechen trachten. Zeit u. Kräften
gehen bey mir nahe zusammen, daß ich aber in
aufsuchung solcher dinge nachlässig bin. u. für
mich als kein Cabinet zu samlen begehren.
außgenommen, so sich etwas inter ambulandum
von selbsten presentirt. Ein Theologus
hat mehr Ursach dahin zu streben, wie er
selbst ein lebendiger Stein zum Tempel
des Herrn abgeben, u. etwas auch andere dazu
anleiten möge. Da hingegen solche Sachen

9

sich zum Herrn Medico besser schicken. Also
bin der E.L. bitten keiner revange gewärtig,
als daß Sie dieselbe nebst costig l. Freund
(die ich samtl. von hertzen grüsse) ferner im
liebe gedencken, u. mich für d. Thron unseres
gebenedeyten Wiederbringers mitvorleg mögen.
bey mir armen bleiben die innre in frischem
andencken, u. ich wünsche Sie samtl. seiner
Zeit in dem Reich unseres Immanuels zu
finden. Ach! d. Herr bereite uns dazu
durch süß u. bitter! Ich verharre
mithin allstäts mit innigem Segenswunsch

Le Votre

Digh. d. 10. 8br. 1738. H. Anoni

P. S. Zu oberst im Kistlein ligen 10 Stücke von austern, welche sich von Seubeil herschreiben. Mag man einige Stücke auß dem ganzen Kistlein gerne missen, so bitte dem H. D. Tabor freundlichst zu grüssen, nebst meinem hochh. Gruß, dabey mitzutheilen. Doch anderst nicht, als wan mans gerne thut, und d. Mühe werth achtet. Denn ich schäme mich fast, dass ich mit Steinlein u. Strohtern zeug aufgezogen komme. Vale, salve, fave atque tui amantem amare perge.

Noch ein P. S. vom 18 h 8br. Bisher lage dieses stille. Und da nun eben dero gel. samt beylage erhalte, so dancke fr. H. dafür. Das petrificirte holtz ist so schön, daß es mir mehr werth zu seyn dünckt, als das gantze Kistlein. Mehreres werde künftig zu beantworten trachten.

Durlach d. 12. Mart. -39.

Ann.

Monsieur et tres cher Amy,

Als mein Schreiben schon in H. Sarasins Händen
war, erhielte ich das geehrte vom 2ten dar.
& ersehe daraus den richtigen Eingang & günstigen
Aufnahme der ohnlängst eingesandten Stein-Cara-
vane. Ich gratuliere mir dazu, & sende
nun ferners beyliegend

1.° Ein Stück vom rothen Agat oder Carniol, so
allererst gefunden habe.

2°. Eine weisse Erde, die ich nicht kenne, &
deren Benennung von E. L. gewärtig bin.

3.° Einen Schwarzen Ammon-Stein, worin ein
Nautilus stecket, der noch seine Crustam hat.

Wackerwürstel sind bey uns rar. Selbst weil man

7.)

10

die gemeinen Kräuter selten findet. Theils weil die
so solche graben u. verkaufen betrügl. damit umgehen.
Kan ich aber etwas aufbringen, so sollen E. E. auch
damit bedienet werden. Mit dieser
schließe, u. verharre mit vorh.n Salutation an
sämtl. werthigen l. Verwandte.

Dero dienst. ergebner

H. Anonij

P. S. Ich addire noch 2 nescio quid von gleicher art aber ungleicher materie, die gleichfalls Diluviana zu seyn glaube.

Beykommend brief an die Hrn. Frensd. ersuche dich sicher zu besorgen. Ich weiss nicht, wo es fehlt, daß ich von diesem mir so lieben hause so lange nichts vernehme.

Ant. d. 31. Mart
No 2. 1789
H. Mr. Jacquin
von Basel

Alt d. 15 April
mit 1 Ex. Wilhelm
d. Adopt. [illegible]
1 Ex. d. [illegible]
Gruber.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

18.3.1741
Arn. 12

Monsieur et tres cher amy,

Da die Meßzeit herbey rückt habe ich guten
Empfang des geh. Berichts und zugleich beyge-
hende 2 Dissertationes de novitate annunciiren
wollen, samt einer Drüchter, wobey das ge-
doppelte unsern herzlichen H.n gruß, nebst
meinem cordialen begrüssung, zuzustellen
bitte. Es komen zugleich mit einige figu-
rata und naturalia aus hiesiger Gegend,
worunter das fürnehmste, 2 stück Gypsstein,
deren es hier viele gibt, 1. stück Frauen-
Eis, ein stück besonders Eisen-Ertz,
ein stück von einem eisernen Cornu ammonis,
ein stück von einer Concha veneris, worauf
ein vermiculy, und andere Kleinigkeiten varii generis.

8.

Ist nun etwas, daß E. E. freuet, so bin ich gleich-
falls froh. Die Geschäffte, so ich hier gefunden
habe nicht zugelassen (: zumahlen bey so kurzer und nasser
Sommerzeit :) daß ich hätte können, solche dinge nach-
schaffen. Finde ich zu andrer Zeit was
majoris momenti, so werde an die communication
gedenken. Sonsten geht es hier ziemlich wohl,
Gott sey lob! Es finden sich viele Seelen,
die nach Wahrheit und Gnade begierig sind,
und welche zur Erweckung kommen. Hallelujah!
der Herr helfe ferner. Ich schließe, grüße
E. E. und übrige gute Freunde herzl. und bin

le Votre

Wallenburg
d. 10. Mart. 1741.

H. A[illegible]

Acc. ☿ 5. April 1741
R ♃ 20. April

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

14

20. 2. 1744

(Annonius)

Monsieur et tres cher amy,

Dero geeh. vom 5. Maj. verwichen Jahrs habe wohl erhalten, u. dancke höfl. für procurirte Hessische Schriften. Gott segne d. h. authorem.

die herrenhutische Brüderschafft hat seither auch in Basel ihren credit ziemlich verlohren: nachdem man bey ihnen manche listige Streiche, die mit Christl. Einfalt nicht wohl harmoniren, wargenommen.

der Herr nehme sich seiner Schafe u. hirten selbst kräfftig an, u. lasse uns als die Seinigen erfunden werden in Zeit u. Ewigkeit.

An d. Stein-Sammlung hat mich meine noch immer anhaltende Unpäßlichkeit gehindert. doch werde bey dieser Mißlegenheit etwas weniges

9.

zum Gruße, u. ein Stück Frauen-Eiß,
Etl. pieces, welches Adler-Steine seyn sollen,
u. einen braunrothen Agat. Alles aus d. hiesigen
Gegend. Ich lege bey einige Medi-
cinische Dissertationes, u. bin schließl. mit
schuldigster Salutation

Waldenburg Dero Ergebenster
d. 20. Febr. 1744. H. Störig

P. S.

1°.

2°.

3°.

P. S. Dermalen sende wieder mit

1° Einen Stein, von welchem nicht weiß, ob es ein Diluvianum oder ein naturale.

2° Einen Agat, darinnen Muscheln stecken. Ich habe bisweilen gedacht, daß die Agatsteine durch das [?] Diluvium in hiesige Gegenden gebracht worden; es kann [?] sein, bin davon noch mehr überzeugt.

3° Etl. Stücklein gegrabenes Holtz aus dem Cantor Born.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Er heile selbst die Wunde, so dieser selbst in
in dero Hertzen billich verursachet hat, und bitte
ist es Ihr Wille, das l. Kind lebe, und Ihre so
daß d. mütterliche Augen auf demselben ruhen
und es des l. Vatters Freud und Crone sey.
Die besondere Ahndung, so sich ereignet, dieweil
die Leiche noch im Hause gelegen, sind freil.
merckwürdig und dero remarques darüber
begründet. Ich wünschte wäre, daß man auf

[illegible] daß er seinen Zweck, und seine Freunde.
sich brauchbar auch noch. doch bin ich zur Nacht ar-
beiten und hoffe, so es dem Höchsten gefällt
noch besseren u. ruhigeren Umstände. der
Immanuel selbst sey unsere beschäftigung u. Ruh.
In Ihm verharre allstets

Wburg d. 28. Aug. 1744.

dero Ergebenster

H. Knonij

4° Einen ~~Feuer~~stein, den man vielleicht mit recht 17
auch lapidem frumentarium nennen könnte.

5° Ettl. Stücklein Erz (: so ich beleh gerne wissen
möchte, ob es Eisen oder Stahl seye :)
bey Hor.

6° Ein stücklein Stein braun-roth. davon ich gern
unterrichtet wäre, ob es nicht Blutstein sey.
Wäre deme so, so könnte ich grössere Stücke
schicken u. communiciren.

Endl. auch noch 2 medicinische Dissertationen. bitt beyzusetzen,
ob ich solche schon gesendt od. nicht. besser ein duplo als
gar nicht.

Acc. per Dn. Librario
Fleischer d. 7.
Sept. 1744.

Resp. 1745. April. in
nundinis per Dn. Spr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. D. 13 April
1744.
[illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

19

Annonis 14.9.1754

Fossilia, Liste Merkwürdigk.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Sal. pl.

Zu eil sende hier, da aber ein Gelegen-
heit sich presentirt, ich weder zu schreiben
weder Zeit noch Kräften habe, 2 neue
x und XI stück Continuationen der Basler Merckwürdig-
keiten, wofür 1 fl auf Rechnung der Fr.
bischoffin an H. Fleischer abzugeben bleibt.
dabey ligen einige fossilia aus unserm
Lande. Die Nachricht von dero
Wohlseyn wird mich freuen. Vale
in Dno, a

T.

Muttenz d. 12. 7br.
1754.

Annoni.

Acc. d. 24 Sept.
1754.
Resp. d. 25 Sept.
cont.
per Dr. de [illegible]
[illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

101 O.78   OD 15.1.2001   41

ACHTUNG: statt Annonius Brief No 5 liegt ein Brief von REICH in Abt. 1. Bitte prüfen, ob in Mappen Reich Annonius Nr. 5 eingelegt wurde... evtl. in M277 bzw. M101 (dort gehört der Reich-Brief hin...)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

135580

Senck B

Roquete, Josephe Ignace

Codigo epistolar ,ou regras e advertencias para ecrever com elegancia toda a sorte de cartas acompanhadas de modelos sobre todos os assumptos extraridos dos melhores escriptores antigos e modernos, nacionales e estrangeiros; offerecido á mocidade portugueza e brazileira, por J[oseph] I[gnace] Roquete.

Pariz: Aillaud 1846. XIX, 640 S. 8º

8º 11428.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main